

Stück dieses Blattes gemachten Anzeige mehr zur allgemeinen Sprache.

Die sogenannte Buchstabengesellschaft, meistens Künstler, welche man kannte, nahm allgemein die Einrichtung der Maschine so an, als wie sie sich bei der Untersuchung am 20sten dieses zeigte. Durch einige Aufgaben, die ich den 14ten dieses nach Vorschlag Anderer that, nemlich ohne laute Benennung die früher geleisteten Sachen von der Maschine zu verlangen, die aber selbige dann nicht leisten konnte, so wurde es der Gesellschaft noch verdächtiger. Ob ich dabei Zubringlichkeit und Ungestüm gezeigt habe, dieses möge der Herr M. Taubert, Herr Goldschmidt Gützig, Herr Pohlen, Herr Kleine und andere mehr bezeugen. Nach Verabredung Mehrerer sollte Folgendes ins 109. Stück dieses Blattes eingerückt werden.

„H ö f l i c h e A n f r a g e.“

„Wie kommt es, daß der eiserne Armenier des Herrn Hirschberg das Verlangte und Aufgegebene nicht leistet, wenn, es zuvor nicht laut gesagt wird?“

Diese Anzeige befindet sich noch beim Herrn Redakteur; da diese aber zu wenig besagte, so sollte eine ausführliche gemacht werden, die Herr Schulze aufsetzte und mir in dem bemerkten Briefe zukommen ließ, mit dem Bemerkten, daß da ich den Herrn Redakteur kenne und mit selbigem gesprochen hätte, so möchte ich sie durch ihn zum Druck übergeben. Und bloß durch die persönliche Erscheinung ward ich als Vorseher im 110. Stück dieses Blattes aufgestellt. Uebrigens ist diese Annonce im 109. Stück dieses Blattes ohngleich gemilderter als sie nach angeführtem Briefe auch von Andern zum Druck kommen

solte; wobei ich dem Herrn Redakteur noch bemerkte, daß wenn etwas darin zu viel gesagt sey, so möchte es gestrichen werden, sie ward aber nach dem Manuscript gelassen. Der Bekanntmachung von Herrn Hbg. im 110. Stück zufolge, der seine Maschine gegen 10 Louisd'or mir oder der Gesellschaft zerlegt zeigen wollte, welche er seiner Seits auch dagegen setzen, und im Fall, daß er überführt würde, verlieren wolle, forderte mich auf, da es bloß auf mich abgesehen war, es sogleich ohne Aufenthalt zu thun; desselbigen Tages Vormittags ward's ihm gemeldet, daß man es im Beiseyn einer so achtbaren Gesellschaft, als es die am 20. war, machen wolle, allein Herr H. erwiederte, daß es diesen Tag nicht vorgenommen werden könne, und man ward den andern Tag früh um 8 Uhr ins Hotel de France bestellt; allein auch vergebens, denn der Künstler gab vor, daß er die Maschine auch diesen Tag nicht untersuchen lassen könne. Der Wahrheit gemäß muß angezeigt werden, daß der Rath's-Uhrmacher Hr. Zademach für sich allein, der Hirschberg'schen Aufforderung zufolge, auch die 10 Louisd'or, gleich mir, zur Untersuchung dargegen setzte, welches er Herrn Hirschberg selbst anzeigte. Damit die Gesellschaft, wie früher, nicht mehr unnöthig inkommodirt würde, so mußte sich Herr Hbg. gegen selbige schriftlich verbinden, die Untersuchung den 20sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr geschehen zu lassen. Uebrigens ist auch noch zu bemerken, daß vor der Prüfung, im Beiseyn meiner und des Hrn. Zademach, der Herr Redakteur Müller Hrn. Hbg. zu einem wahren Geständniß seiner Maschine zu bringen suchte, aber vergebens.